

Finnland zum Kennenlernen

Für diesen Reiseweg sollte eine Karte für Finnland mitgenommen werden.

- ..1. Tag: Anreise nach Lübeck-Travemünde; **ab 03.00 Uhr** des kommenden Tages
Fährüberfahrt Lübeck-Travemünde - Helsinki
- 2. Tag: Abfahrt in Travemünde: 03.00 Uhr
- 3. Tag: Ankunft in Helsinki: 08.00 Uhr
- 4. Tag: Helsinki
- 5. Tag: Helsinki – Hämeenlinna – Iittala – Tampere – **181 km**
- 6. Tag: Tampere
- 7. Tag: Tampere – Rauma – Yyteri – Pori – **196 km**
- 8. Tag: Pori – Sideby – Kristiinankaupunki – Vaasa – **237 km**
- 9. Tag: Vaasa
- 10. Tag: Vaasa – Jyväskylä – **279 km**
- 11. Tag: Jyväskylä – Kuopio – **148 km**
- 12. Tag: Kuopio
- 13. Tag: Kuopio – Sotkamo – **229 km**
- 14. Tag: Sotkamo
- 15. Tag: Sotkamo – Kuhmo – Nurmes – Koli – **216 km**
- 16. Tag: Koli – Kloster Uusi Valamo – Karvio – **129 km**
- 17. Tag: Karvio – Savonlinna – **132 km**
- 18. Tag: Savonlinna
- 19. Tag: Savonlinna – Imatra – **133 km**
- 20. Tag: Imatra – Lappeenranta – Lahti – **181 km**
- 21. Tag: Lahti
- 22. Tag: Lahti – Helsinki; Abfahrt in Helsinki; 17.30 Uhr – **104 km**
- 23. Tag: Ankunft in Travemünde; 20.30 Uhr

1. Tag:

Anreise nach Travemünde und ab 03.00 Uhr des nächsten Tages Fährüberfahrt Lübeck-Travemünde – Helsinki

Übernachtung auf der Fähre Lübeck-Travemünde – Helsinki von Finnlines

Die Kabinen sind über das Internet www.finnlines.com buchbar. Die Überfahrt wird mit oder ohne Mahlzeitenpaket angeboten. Die Mahlzeiten sowie Snacks werden auf dem Schiff zum „vor Ort Kauf“ angeboten.

2. Tag:

Abfahrt der Fähre nach Helsinki um 03.00 Uhr und Tag auf See

3. Tag:

Ankunft in Helsinki ca. 08.00 Uhr

Übernachtungsmöglichkeit: Stadion Hostel Helsinki, Pohjoinen Stadiontie 4, 00250 Helsinki, Kontakt: Telefon +358 9 477 84 80, Email: info@stadionhostel.fi und über das Internet www.hostellit.fi.

Die Übernachtung wird inklusive Frühstück angeboten kann aber vor Ort dazu gebucht werden.

Mitglieder des Deutschen Jugendherbergsverbandes DJH erhalten Rabatt.

In Helsinki gibt es freilich eine ganze Menge zu entdecken. Da ist es praktisch, in einer weiteren Attraktion der Stadt vielleicht ein Zimmer ergattert zu haben - dem Olympiastadion mit dem Stadion Hostel am Ende der Töölö-Bucht mit seinem Sportmuseum. Am Ende der Töölö-Bucht, an der auch die Finnlandhalle liegt, befindet sich das Olympiastadion mit seinem Sportmuseum.

Helsinki wurde 1550 gegründet und ist seit 1812 die Hauptstadt des Finnlands. Heute leben in Helsinki ca. 570.000 Einwohner. Und es gibt hier eine ganze Menge zu entdecken. Der Dom mit dem ihn umgebenden Häusern im Empirestil von Carl-Ludvig Engel, die russisch-orthodoxe Uspenskij-Kathedrale, der Markt mit der alten Fischauktionshalle und dem Brunnen der Harvis Amanda, die Esplanade und der Brunnenpark Kaivopuisto gehören zu den Attraktionen der Stadt am finnischen Meerbusen die zum engsten Sightseeingprogramm der Stadt. Vom Senatsplatz führt die Alexanderinkatu vorbei an zahlreichen Geschäften zu einem der größten Kaufhäuser Nordeuropas – Stockmann. Ganz in der Nähe befindet sich auch das Kiasma-Museum für moderne Kunst. Wer etwas mehr Zeit in Helsinki hat, kann vom Marktplatz am Hafen aus mit einem Boot zu Helsinkis vorgelagerter Festungsinsel Suomenlinna fahren, die Felsenkirche oder das Sibelius-Monument zu besuchen.

Suomenlinna



Für große Teile einer größeren Stadtrundfahrt kann man eine normale Tageskarte für den öffentlichen Nahverkehr nutzen. Die Straßenbahnlinien 3 T und 3 B fahren viele interessante Orte an. Interessantes über Helsinki findet man auf www.helsinki-info.de mit interessanten Verweisen auf Wikipedia.

Sibeliusdenkmal



4. Tag:
Helsinki

5. Tag:
Helsinki – Hämeenlinna – Iittala – Tampere – 181 km
Übernachtungsmöglichkeit Jugendherberge Dream Hostel Tampere, Åkerlundinkatu 2, 33100 Tampere, Kontakt:+358-45-236 05 17, Email: info@dreamhostel.fi und über das Internet www.hostellit.fi.

Die Übernachtung wird exklusive Frühstück angeboten kann aber vor Ort dazu gebucht werden.

Mitglieder des Deutschen Jugendherbergsverbandes DJH erhalten Rabatt auf die Übernachtung.

Wir selbst haben hier nicht übernachtet, unsere Übernachtungsmöglichkeit ist inzwischen leider geschlossen.

Die Strecke verläuft über die Straßen:

E 12 von Helsinki bis Hämeenlinna – **97 km**

E 12 von Hämeenlinna bis Iittala – **20 km**

E 12 von Iittala bis Tampere – **64 km**

Über die E 12 kommt man schnell voran auf dem Weg von Helsinki über Hämeenlinna nach Tampere. Am Ortsausgang von Hämeenlinna wartet wohl das bekannteste Objekt dieser Stadt -die Burg Häme aus dem Jahr 1260. Trutzig steht sie hinter dem Burggraben gegenüber dem Gefängnismuseum am Wasser des Vanajavesi. Doch die 45000 Einwohner zählende Provinzhauptstadt der gleichnamigen Provinz in Südfinnland und Geburtsstadt des finnischen Komponisten Jean Sibelius hat noch mehr zu bieten. Im Zentrum finden sich schöne Holzhäuser im Empirestil. Auch das Rathaus von Hämeenlinna ist sehenswert. Die Kirche

befindet sich am Kauppatori. Neben dem schon erwähnten Gefängnismuseum gibt es in Hämeenlinna auch noch das Sibeliusmuseum, ein Automobilmuseum, den Aulankopark und bestimmt noch manches mehr zu entdecken.

bei Hämeenlinna



Iittala – der Ort aus dem DAS finnische Glas kommt, hat 3500 Einwohner und liegt 23 Kilometer von Hämeenlinna entfernt. Hier kann man das Iittala Glasmuseum aufsuchen und in weiteren Boutiquen auf dem dortigen Gelände nach Mitbringseln für Freunde oder den eigenen Bedarf Ausschau halten. Im werkseigenen Verkauf von Iittala kann man das eine oder andere Schnäppchen machen. Viele Sachen werden nämlich als 2. oder 3. Wahl angeboten. Besonders bei den Angeboten der 2. Wahl ist die Abweichung zum Original der 1. Wahl nicht groß. Zur Not kann man beide Exemplare genau gegeneinander halten.

Wer nach dem Besuch in Iittala noch etwas Zeit hat, sollte über Hattula, nahe der E 12 fahren. Dort gibt es Torhäuser aus Feldstein zu bestaunen und in der dortigen Heiligkreuzkirche ist ein biblisches Bilderbuch zu sehen.

6. Tag:

Tampere

Tampere ist die drittgrößte Stadt Finnlands und liegt auf der Landenge zwischen Näsijärvi und Pyhäjärvi an den Stromschnellen des Flusses Tammer. Romantische Wasserläufe kennzeichnen das Stadtbild. Die Häuser um den Marktplatz gelten als Prachtbeispiele finnischen Jugendstils und als einzigartig in Finnland. Hier befindet sich auch die „Vanha Kirkko“ – die alte Kirche von Tampere.

Im Jugendstil wurde auch der Dom in den Jahren 1902 bis 1907 erbaut. Die wohl bekannteste Kirche von Tampere ist die Kalevakerke, die eine Stadtteilkirche ist und sich in der Liisankatu etwas außerhalb des Zentrums in Richtung Universitätskrankenhaus befindet. Ihr

Grundriss besteht aus einem Fisch. Auch eine orthodoxe Kirche gibt es in Tampere. Die Hämeenkatu zieht sich als Hauptstraße durch das Zentrum von Tampere. Hier und auch in den Einkaufszentren Kehräsaari (Laukontori 1 und Koskikeskus (Hatanpäänvaltatie 1 – 3) kann man gut einkaufen. Sehr schön ist es auch an den Stromschnellen des Tammer. Von hier ist es auch nicht weit bis zum Stadion von Tampere United, in dem auch die deutsche Frauen-Fußballnationalmannschaft Spiele während ihrer EM in Finnland im Jahr 2009 austrug.

Einen schönen Blick über die Seenplatte bei Tampere hat man vom Aussichtsturm Näsinnleula. Er ist 168 Meter hoch und von 10 – 20 Uhr geöffnet. Das Restaurant im Turm ist in der Zeit von 10 – 24 Uhr geöffnet. Hier hat man dann auch die Chance, die Mitternachtssonne zu sehen.

7. Tag:

Tampere – Rauma – Pori – Yyteri – 196 km

Übernachtungsmöglichkeit: Top Camping Yyteri, Yytersantojentie 1, 28840 Pori, Kontakt: Telefon + 358 2 634 5700, Email: yyteri.camping@pori.fi und über das Internet www.yyteri.fi/camping.

Die Übernachtung wird exklusive Frühstück angeboten.

Wir selbst haben hier nicht übernachtet.

Die Strecke verläuft über die Straßen:

Straße 12 von Tampere bis Rauma – **127 km**

E 8 von Rauma bis Pori – **50 km**

Straße 2 von Pori bis Yyteri – **19 km**

Auch Rauma ist sehr schön. Doch sind die Holzhäuser hier wesentlich größer als in Naantali, was eine andere Wirkung auf den Betrachter ausübt. Am besten man parkt auch hier in der Altstadt, die mit "Wanha Rauma" ausgeschildert ist. Als wir hier waren, ging das auf einem größeren Parkplatz sogar kostenlos. Rauma ist nach Turku und Porvoo die drittälteste Stadt Finnlands. Sie wurde 1422 gegründet und hat heute 37000 Einwohner. Hier findet man die größte Anzahl von Holzhäusern Nordeuropas. Das blieb auch von der Unesco nicht unbemerkt und so darf man sich hier mit dem Unesco Kulturerbetitel schmücken. Nachzulesen ist das und vieles mehr unter www.visitrauma.fi oder auf www.rauma.fi.

Rauma



Und es ist auch hier wunderschön, durch die alten Gassen zu gehen. Man kommt am alten Rathaus vorbei und hat die Gelegenheit das Bürgerhaus „Marela“, ein früheres Wohnhaus einer Reederfamilie am Marktplatz in der Kauppakatu 13 zu besuchen. Heute gibt es hier ein Museum über Spitzenklöppelei. Auch die Kirche von Rauma ist sehr schön. Die Einwohner von Rauma sprechen einen speziellen, in Finnland schwer verständlichen Dialekt.

Von Rauma nach Pori sind es noch einmal 50 Kilometer. Aber auch diese sollten wie im Flug vergehen. Pori ist mit knapp 80.000 Einwohnern eine der größten Städte Finnlands. Die Stadt liegt an der Mündung des Kokemäki-Flusses. Das Rathaus, die Kirchen und alle wichtigen und interessanten Gebäude und Museen von Pori liegen am nördlichen Ende der Esplanade am Ufer des Kokemäki-Fluss. Diese Häuser sind aus dem Ende des 19. Jahrhunderts. Die Universität hat ihr neues Domizil vor einigen Jahren auf der von hier aus anderen Flussseite in den alten Fabrikhallen am Kokemäki-Fluss bezogen. Wissenswertes über Pori findet man unter www.pori.fi.

Pori



Yyteri ist der Strand von Finnland - und man sollte ihn gesehen haben. Die Dünen reichen bis relativ nah an das Wasser. Das Wasser selbst ist vermutlich auch im Juli für normale Mitteleuropäer noch zu kalt, um ein Vollbad darin zu nehmen.

Yyteri

Copyright by www.norgesvenner.de



8. Tag:

Yyteri – Sideby – Kristiinankaupunki – Vaasa – 237 km

Übernachtungsmöglichkeit: Top Camping Vaasa, Niemeläntie 1, 65170 Vaasa, Kontakt: Telefon + 358 20 7961 255, Email: vaasa@topcamping.fi und über das Internet www.topcamping.fi/vaasa.

Die Übernachtung wird exklusive Frühstück angeboten.

Wir selbst haben hier nicht übernachtet.

Die Strecke verläuft über die Straßen:

Straße 272	von Yyteri bis Lampaluoto – 12 km
Straße 269	von Lampaluoto bis Merikarvia – 40 km
Straße 6600	von Merikarvia bis Sideby – 27 km
Straße 6600	von Sideby bis Kreuzung E 8 – 22 km
E 8	von Kreuzung Straße 6600 bis Lappväärti – 10 km
Straße 664	von Lappväärti bis Kristiinankaupunki – 5 km
Straße 662	von Kristiinankaupunki bis zur Kreuzung E 8 – 10 km
E 8	von Kreuzung Straße 662 bis Kreuzung Straße 67 – 5 km
Straße 67	von Kreuzung E 8 bis Kaskinen – 11 km
Straße 676	von Kaskinen bis Närpiö – 14 km
Straße 673	von Närpiö bis Kreuzung E 8 – 71 km
E 8	von Kreuzung Straße 673 bis Vaasa – 10 km

Am schönsten gelangt man über die kleine Küstenstraße von Yyteri zunächst einmal nach Sideby. Zuvor kann man noch einen Abstecher nach Reposaaari machen. Der Ort liegt direkt an der Küste. Holzhäuser dominieren auch hier das Ortsbild. Die Nebenstraßen sind unasphaltiert. Das verleiht diesem Ort zusätzlichen Charme.

Reposaari

Copyright by www.norgesvenner.de



Weiter geht es vorbei an Lamppi und Ahlaine nach Merikarvia. Etwas mehr Zeit ist dann allerdings einzuplanen. Etwas außerhalb des eigentlichen Ortes Sideby, oder auf Finnisch Siipyy, erwartet beherbergt ein Freilichtmuseum. Nicht weit entfernt ist der kleine Hafen mit seiner schönen Aussicht auf das Meer. Mehr Informationen hierzu sind auf www.kilen.fi zu finden.

Freilichtmuseum Sideby

Copyright by www.norgesvenner.de



Entlang der kleinen Küstenstraße sind es 40 Kilometer bis nach Kristiinankaupunki, oder auf Schwedisch Kristinestad. Die Stadt mit ihren 9000 Einwohnern besticht wiederum durch ihre Holzhausbebauung. Aus bunt angemalten kleinen Häuserzeilen besteht der Stadtkern. Möglich wurde das nur, da die Stadt von Bränden über die Jahrhunderte hinweg verschont blieb. So blieb auch die nur drei Meter breiten Katzenpeitschengasse erhalten. Neben einer großen Steinkirche ist Kristiinankaupunki vor allem durch die Ulrika Eleonora Kirche aus dem 18. Jahrhundert bekannt. Sie befindet sich in der Nähe des Rathauses. Interessant sind auch das Kaufmannshausmuseum Lebell in der Strandgatan 51, das Seefahrtsmuseum, das Zollhaus und das Carlsromuseum. Weitere Informationen überdiese Museen gibt es auf www.edu.krs.fi/museo/deutsch.html nachzulesen und Näheres über Kristiinankaupunki unter www.edu.krs.fi/matkailu_turism/suomi/indes.php.

Auf dem Marktplatz von Kristiinankaupunki steht ja vielleicht auch bei Eurer Ankunft ein Eiswagen bei dem man äußerst leckeres Valiojäätälöä kaufen kann. Das ist schlicht und ergreifend Eis, welches zumeist als riesige Kugeln über den Eiswagentresen gereicht wird. Manche Sorten sind sicherlich schwierig auszusprechen. Doch auf Englisch oder mit Händen und Füßen bekommt man die Bestellung sicherlich auch hin. Einen kleinen Tipp in eigener Sache möchten wir an dieser Stelle aber noch loswerden: Besser essen kann man das Eis aus einem Einwegbecher statt aus einer Waffel. Ein Teil von uns spricht aus Erfahrung. Die erste finnische Eiskugel landete wenige Meter vom Eiswagen entfernt auf dem harten Steinboden der Einkaufsstraße von Jyväskylä.

10 Kilometer östlich von Kristiinankaupunki befindet sich in Lapväärtti mit 3000 Sitzplätzen eine der größten Landkirchen Finnlands. Durch ihren roten Backstein ist sie weithin sichtbar.

9. Tag:

Vaasa

Vaasa hat heute ca. 60.000 Einwohner. Die Stadtgründung geht auf das Jahr 1606 durch König Karl IX. Wasa zurück. Ganz Finnland war damals noch ein Teil Schwedens. Doch nach wie vor spricht man hier an der Westküste auch schwedisch. So tun es in Vaasa noch ca. 25 %. Zu den Sehenswürdigkeiten Vaasas zählen die Kirchen unterschiedlichster Glaubensrichtungen, das Rathaus und das Appellationsgericht. Etwas außerhalb der Stadt liegt Korsholm, auf Finnisch Mustasaari. Hier befindet sich die Ruine der St. Maria Kirche von Alt-Vaasa und somit die Wiege der Stadt.

Vaasa



10. Tag:

Vaasa – Jyväskylä – 279 km

Übernachtungsmöglichkeit: Gasthaus Laajis Jyväskylä, Laajavuorentie 15, 40740 Jyväskylä, Kontakt: Telefon +358 207 436 43665, Email: gasthaus@laajis.fi und über das Internet www.laajis.fi.

Die Übernachtung wird inklusive Frühstück angeboten.

Die Strecke verläuft über die Straßen:

E 12	von Vaasa bis Laiha – 25 km
Straße 16	von Laiha bis Kyvjärvi – 132 km
Straße 13	von Kyvjärvi bis Honkola – 85 km
E 75	von Honkola bis Jyväskylä – 37 km

Jyväskylä mit seinen ca. 85000 Einwohnern liegt im Herzen Mittelfinnlands. Vom Hausberg Jyväskyläs, dem Laajavuori, der 227 Meter hoch ist, hat man eine schöne Aussicht auf die Stadt und ihre Umgebung.

Gebäuden des Architekten Alvar Aalto begegnet man in der Stadt häufig. Hier gibt es auch ein Aaltomuseum. Die neugotische Stadtkirche aus dem Jahr 1880 befindet sich im Kirkkopuisto, dem Kirchenpark. Ein Ruhepunkt in der Stadt ist zweifelsfrei der Aussichtsturm Vesinlinna auf einer Anhöhe, die über Stufen zu erreichen ist und sich in der Nähe des Universitätsgeländes befindet. Die schöne Aussicht war bei unserem letzten Besuch durch die nun hohen Bäume etwas verdeckt. Wer mehr über Jyväskylä und seine Umgebung erfahren möchte, kann auf www.jyvaskylanseutu.fi vorbeischaun.

11. Tag:

Jyväskylä – Kuopio – 148 km

Übernachtungsmöglichkeit: Matkailukeskus Rauhalhti, Kuopio, Rauhankatu 3, 70700 Kuopio, Kontakt: Telefon + 358 17 473 000, Email: rauhalhti@kuopio.fi und über das Internet www.visitrauhalhti.fi.

Die Übernachtung wird exklusive Frühstück angeboten.
Wir selbst haben hier nicht übernachtet.

Die Strecke verläuft über die Straßen:

E 63 von Jyväskylä bis Kuopio – **148 km**

In Hankasalmi nahe E 63 befindet sich eine der größten Holzkirchen Finnlands. Hier in der Nähe sind auch zwei Museumsdörfer zu finden. Eines der beiden ist in Niemisjärvi. Hier sind 21 Gebäude aus dem 18. und 19. Jahrhundert zu sehen. Hinter Suonenjoki herrscht laut den Schildern, die links und rechts der hier schnurgeraden Straße aufgebaut sind, sehr große Elchgefahr. Wenn diese vorüber ist, wird die E 63 bis nach Kuopio eine richtige Autobahn

12. Tag:

Kuopio

Auch die Innenstadt von Kuopio, nicht weit vom Hafen am Kalavesi entfernt, hat vieles zu bieten. Mittelpunkt ist der Marktplatz mit seinem Rathaus an der einen Seite des Platzes und der Markthalle auf der anderen Seite. Diese gefiel zumindest uns besser als die Markthalle in Helsinki. Aber auch das liegt sicherlich geschmacklich im Auge des Betrachters. Um den Marktplatz kann man in Kaufhäusern und Einkaufszentren schön shoppen. Geht man in Richtung Hafen kommt man an der Domkirche vorbei. Hier liegen informative Broschüren auch auf Deutsch aus und über den elektronischen deutschen Guide hört man Interessantes über die Kirche.

Dom von Kuopio



Vom Dom aus erreicht man auch diejenigen Straßen Kuopios, in denen noch viele Holzhäuser im Empirestil erhalten sind. Besonders schön erhalten sind die Straßenzüge der Kaljonniemenkatu, Vuorikatu, Kunningaskatu und Sorvarinkatu. Das Freilichtmuseum befindet sich in der Kirkkokatu 22. Hier ist auch ein Minna Canth Zimmer eingerichtet. Minna Canth ist eine bedeutende Persönlichkeit für die Stadt Kuopio. Sie war Mutter von sieben Kindern, Geschäftsfrau, Schriftstellerin und nach dem frühen Tod ihres Mannes früh Witwe. Sie hat sich früh in Finnland für die Gleichberechtigung der Frau eingesetzt. Ihr zu Ehren ist am 19.03.2003 auf Empfehlung des Innenministeriums ein Flaghtag ins Leben gerufen worden.

Blick vom Puijo auf Kuopio und die finnische Seenplatte



Copyright by www.norgesvenner.de

Weitere Museen Kuopios sind das Snellmannmuseum in der Snellmannkatu 19, das Stadtmuseum in der Kauppakatu 23, und das Valokuvakeskus (Fotozentrum) beim Dom. Unbedingt auf dem Programm stehen sollte auch ein Besuch am Hafen. Wahna Satama heißt das heute blau angestrichene Gebäude in dem sich früher alles abspielte. Heute kann man dort gut essen. Am Kai liegen Restaurantschiffe, die zu einer Rundfahrt in den Gewässern des Kalavesi und der finnischen Seenplatte einladen.

13. Tag:

Kuopio – Sotkamo – 229 km

Übernachtungsmöglichkeit: Hotelli Tulikettu Sotkamo, Tervatie 63 88600 Sotkamo, Kontakt: Telefon + 358 8 666 06 11, Email: myynti@tulikettu.fi und über das Internet www.tulikettu.fi.

Die Übernachtung wird inklusive Frühstück angeboten.

Wir selbst haben hier nicht übernachtet.

Die Strecke verläuft über die Straßen:

E 63	von Kuopio bis Jormua – 190 km
Straße 899	von Jormua bis Vuokatti – 26 km
Straße 76	von Vuokatti bis Sotkamo – 13 km

14. Tag:

Sotkamo

In der Umgebung von Sotkamo lädt der 45 Quadratkilometer große Hiidenportti Nationalpark zum Wandern ein. Die typischen Landschaftszüge der Region Kainuu lernt man so näher kennen. Im ca. 20 Kilometer von Sotkamo entfernten Vuokatti befindet sich der berühmte Skitunnel des Ortes. Am schönen See von Sotkamo nahe des Hotels kann man meterweit ins Wasser gehen, ohne wirklich schwimmen zu müssen. So wird in diesem flachen finnischen

Gewässer das Eintauchen in einen finnischen See möglich gemacht. In Finnland gilt Sotkamo als die Pesäpalo-Hauptstadt. Pesäpalo ist ein Ballspiel ähnlich des Baseballs. Die Mannschaft von Sotkamon Jymy wurde schon oft finnischer Meister.

15. Tag:

Sotkamo – Kuhmo – Nurmes – Koli – 216 km

Übernachtungsmöglichkeit: Sokos Hotel Koli, Ylä-Kolintie 39, 89960 Koli, Kontakt: Telefon + 358 20 1234 662, Email: koli.reception@sok.fi und über das Internet www.sokoshotelkoli.fi.

Die Übernachtung wird inklusive Frühstück angeboten.

Wir selbst haben hier nicht übernachtet, können aber unsere Übernachtungsmöglichkeit nicht empfehlen.

Die Strecke verläuft über die Straßen:

Straße 76	von Sotkamo bis Kuhmo – 61 km
Straße 76	von Kuhmo bis zur Kreuzung Straße 75 – 3 km
Straße 75	von Kreuzung Straße 76 bis Nurmes – 78 km
Straße 6	von Nurmes bis Ahmovaara – 64 km
Straße 504	von Ahmovaara bis Koli – 10 km

Nurmes hat ca. 10.000 Einwohner. Es ist ein langgezogener Ort. Die Stadtgründung von Nurmes geht auf Alexander I. zurück. Nordwestlich des Bahnhofs befindet sich die Altstadt mit Holzhäusern. Die Kirchen der Stadt befinden sich in der Kirkkokatu. Im Ortsteil Porokylä befindet sich ein Heimatmuseum. Etwas außerhalb des Stadtzentrums von Nurmes befindet sich das Bombahaus mit einem karelischem Dorf am Pielinensee. Die Paalasmainseln im Pielinensee sind mit einer Fähre erreichbar.

Entlang des Pielinensees geht es nach Koli. Der Blick von hier über den See und den Nationalpark ist ein bekanntes Fotomotiv und fehlt in so gut wie keinem Finnlandbildband. Dieses ist vom 347 Meter hohen Ukko-Koli entstanden. Neben ihm befindet sich hier auch noch der 342 Meter hohe Akka-Koli und der 339 Meter hohe Paha-Koli. Alle drei kann man durch einen kurzen Fußmarsch erreichen. Vom Hotel sind es nur ein paar hundert Meter. Im Winter ist das Gebiet hier oben ein beliebtes Skigebiet der Region.

16. Tag:

Koli – Kloster Uusi Valamo – Karvio – 129 km

Übernachtungsmöglichkeit: Karvion Lomakeskus Oy, Takunlahdentie 2, 79810 Karvio kanava, Kontakt: Telefon + 358 17 563 603 Email: info@karvionlomakeskus.fi und über das Internet www.karvionlomakeskus.fi.

Die Übernachtung wird exklusive Frühstück angeboten.

Wir selbst haben hier nicht übernachtet

Die Strecke verläuft über die Straßen:

Straße 504	von Koli bis Ulla – 77 km
Straße 477	von Ulla bis Kreuzung Straße 23 – 25 km
Straße 23	von Kreuzung Straße 477 bis Kreuzung kleine Straße – 12 km
Kleine Straße	von Kreuzung Straße 23 bis Kloster Uusi Valamo – 3 km
Kleine Straße	von Kloster Uusi Valamo bis Kreuzung Straße 23 – 3 km
Straße 23	von Kreuzung kleine Straße bis Karvio – 9 km

Ein Besuch im orthodoxen Mönchskloster Uusi Valamo (Neu Valamo) ist für uns fast so etwas wie der Besuch in einer anderen Welt gewesen, eine Vorbereitung auf den Rhythmus und die Melancholie Ostfinnlands. Bis 1940 war das Kloster auf einer Insel im Ladogasee, die damals noch finnisch war, im heutigen Russland beheimatet. Dann wurde es verlegt. Uusi Valamo ist das größte orthodoxe Kloster außerhalb Russlands. Wer sich schon im Vorwege über Uusi Valamo informieren möchte, kann dies unter www.valamo.fi auch auf Deutsch tun.

Finnische Seenplatte



17. Tag:

Karvio – Savonlinna – 132 km

Übernachtungsmöglichkeit: Jugendherberge Willa Nuttu Savonlinna (20 Kilometer außerhalb der Stadt), Juvolantie 1353, 57310 Savonlinna, Kontakt: +358-44-571 5890, Email: willanuttu@verkkosaari.net und über das Internet www.hostellit.fi.

Die Übernachtung wird inklusive äußerst leckerem Frühstück angeboten.

Mitglieder des Deutschen Jugendherbergsverbandes DJH erhalten Rabatt auf die Übernachtung.

Bitte beachten, diese Jugendherberge ist nur bis 18.00 Uhr geöffnet.

Die Strecke verläuft über die Straßen:

Straße 23 von Karvio bis Kreuzung Straße 471 – **10 km**

Straße 471 von Heinävesi bis Savonlinna – **102 km**

Straße 468 bis zur JH Savonlinna Willa Nuttu – **20 km**

18. Tag:

Savonlinna

Bekannt ist Savonlinna durch seine Opernfestspiele. Auf Englisch kann man sich über die jährlich ab Juli in der Burg Olavinlinna stattfindenden Festspiele auf www.Operafestival.fi informieren. Auf Deutsch erhält man Informationen über Savonlinna unter www.savonlinna.travel.com.

Burg Olavinlinna von Savonlinna



Die Burg Olavinlinna ist nach ihrem Schutzpatron benannt. Der heißt Olav und wurde vor einigen hundert Jahren im Dom von Trondheim begraben, nachdem er in der Schlacht von Stiklestad – nördlich von Trondheim – getötet wurde. Und ob mit oder ohne Opernfestspielvorführung sollte ein Besuch der Burg Olavinlinna auf jeden Fall eingeplant werden. Führungen gibt es in der Hauptsaison in mehreren Sprachen u. a. auch auf Deutsch. Die Stadt Savonlinna hat 28.000 Einwohner und ist im Sommer ziemlich quirlig. Sie liegt auf den drei Inseln Olavinlinna, Rauhalinna und Lehtiniemi und entstand 1639. Neben dem Dom gibt es auch noch eine kleine Kirche. Bei dieser Kirche am Olavintori in der Olavinkatu 29 handelt es sich ursprünglich um eine orthodoxe Kirche für die Garnisionsbewohner.

Kirche von Kerimäki



19. Tag:

Savonlinna – Imatra – 133 km

Übernachtungsmöglichkeit: Jugendherberge Ukonlinna Imatra, Leiritie 8, 55420 Imatra, Kontakt: Telefon: +358-5-4321270, Email: Ukonlinna@elisanet.fi und über das Internet www.hihostels.fi.

Die Übernachtung wird exklusive Frühstück angeboten.

Mitglieder des Deutschen Jugendherbergsverbandes DJH erhalten Rabatt.

Die Strecke verläuft über die Straßen:

Straße 468 bis zur JH Savonlinna Willa Nuttu – **20 km**

Straße 14 von Savonlinna bis Särkisalmi – **50 km**

Straße 6 von Särkisalmi bis Imatra – **63 km**

Über die Straße 468 gelangt man schnell wieder auf die große Straße 14, über die man natürlich auch Lappeenranta erreicht.

Doch wir denken, die Straßen durch die finnische Seenplatte sind landschaftlich einfach schöner. Bei Kallislahti biegt man aus Richtung Savonlinna kommend nach etwas mehr als 20 Kilometern links auf die Straße 435 ab und fährt diese ein Stück. Die Straße 438 führt über ähnliche Bergrücken – Harju – wie sie in der Nähe von Punkaharju zu finden sind. Die Straße ist schmal, in Richtung Wasser von Bäumen gesäumt und links und rechts befindet sich das Wasser der Seenplatte. Bald steht man vor einer Schranke. Hier geht es nur noch mit einer sogenannten Lossi – einer Fähre – weiter. Dies ist eine Form des Reisens, die in Finnland immer mehr und mehr ausstirbt. Denn dort, wo früher noch mehr dieser Lossis die beiden losen Straßenenden miteinander verbanden, sind vielerorts die Straßen über Brücken verbunden wurden. Die Fähre die hier fährt ist relativ klein und verkehrt immer in die eine oder die andere Richtung, es sei denn, die Fährmannschaft hat gerade eine ihrer vorgeschriebenen Pausen. Auf der anderen Seite der Straße 438 wird es nach und nach wieder

unspektakulärer. Und doch ist es ein kleiner Kulturschock, wenn man erst auf die Straße 62 und später beim Flughafen von Imatra auf die große autobahnähnlich ausgebaute Straße 6 fährt.

auf dem Punkaharju



Nun ist Imatra erreicht. Das ist mit seinen ca. 30.000 Einwohnern verteilt auf die drei Zentren Imatrankoski, Vuoksenniska, Mansikala am Salpausselkä in Südkarelien liegt. Im Stadtteil Vuoksenniska befindet sich auch die vom Architekten Alvar Aalto entworfene Drei-Kreuz-Kirche. Wissenswertes auch auf Deutsch findet man unter www.imatra.fi. Das bekannteste Gebäude der Stadt an der russischen Grenze ist vermutlich das Valtionhotelli, dass im Jahr 1903 als „Grand Hotel Cascade“ im Jugendstil eröffnet wurde und gleichzeitig verspielt und mächtig auf den Betrachter wirkt. Schräg gegenüber des Hotels, bei dem man auch parken kann, beginnt die Einkaufsstraße von Imatra mit zahlreichen Läden. Ganz in der Nähe des Valtionhotelli sind die Stromschnellen des Imatrankoski zu finden. Tagsüber sperrt man ihr Wasser allerdings ein, umso hier im größten finnischen Wasserkraftwerk Energie zu erzeugen. Wenn die Wassermassen abends für wenige Minuten „frei gelassen“ werden, ist es ein imposantes Schauspiel sie durch den Canyon unterhalb der Brücke strömen zu sehen. Imatra ist eine Industriestadt der holzverarbeitenden Industrie. Die russische Grenze mit ihrem Grenzübergang befindet sich in Svetogorsk ca. 10 Kilometer entfernt von Imatra.

Stromschnellen von Imatra



20. Tag:

Imatra – Lappeenranta – Lahti – 181 km

Übernachtungsmöglichkeit: Patria Hostel Lahti, Vesijärvenkatu 3, 15100 Lahti, Kontakt:
Telefon: +358-3 782 37 83, Email: info@patriahostel.fi und über das Internet
www.matkakotipatria.fi.

Die Übernachtung wird exklusive Frühstück angeboten.

Die Strecke verläuft über die Straßen:

Straße 6 von Imatra bis Kouvola – **123 km**

Straße 12 von Kouvola bis Lahti – **58 km**

37 Kilometer beträgt die Entfernung zwischen Imatra und Lappeenranta auf der nun ausgebauten Straße 6 gen Westen. Lappeenranta hat 54.000 Einwohner und wird als die finnische Sommerstadt bezeichnet. Die Lappeekirche, eine Doppelkreuzkirche aus Holz, befindet sich im schönen Keskuspuisto, dem Park im Zentrum von Lappeenranta. Das Zentrum ist auch sonst recht sehenswert. Von der Festung Lappeenrantas hat man einen sehr schönen Blick auf das Seengebiet und die Stadt. Hier befindet sich mit der Festungswache aus dem Jahr 1772 auch das älteste Gebäude der Stadt. Über die Festung erstreckt sich die Kristiinankatu, in der sich die orthodoxe Kirche der Festung, das Südkarelische Museum mit Trachten, Exponaten aus Vyborg und einem Stadtmodell Lappeenrantas und das Kavalleriemuseum mit Uniformen, Sätteln und Waffen der finnischen Kavallerie befinden. Im Wolkoff talomuseo befindet sich ein original erhaltenes und eingerichtetes Wohnhaus einer Emigrantenfamilie. Die Stadtkirche aus dem Jahr 1924 in der Kauppakatu 26 und die Lauritsalakirche, die Licht des Himmels Kirche, sind weitere Kirche in Lappeenranta.

Lappeenranta von der Festung aus



21. Tag:

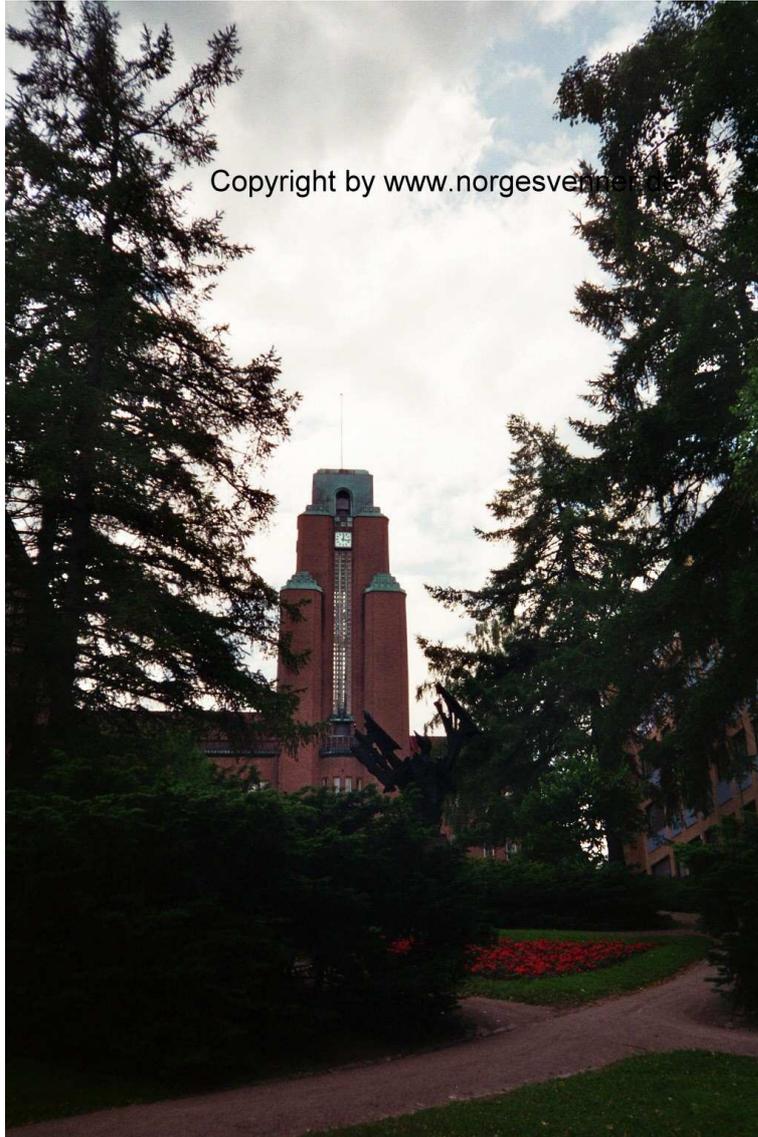
Lahti

Für alle Wintersportinteressierten unter uns ist Lahti ein Muss. 1905 wurde die Stadt gegründet. Mehrfach fanden in der Stadt schon Nordische Weltmeisterschaften statt. Die nächste wird im Jahr 2017 sein.. Beim Komplex der Schanzen und des Stadions befindet sich auch ein interessantes Sportmuseum mit Souvenirshop.

Vom Schanzenturm der Großschanze hat man einen sehr schönen Blick auf Lahti und seine Umgebung. Von hier oben sieht man die Ausläufer des Vesijärvi, der bei Asikkala in den Päijänne übergeht. Ein Spaziergang am Vesijärvi mit seinen Booten ist zu jeder Jahreszeit sehr schön. Im Sommer tummelt sich hier Alt und Jung, im Winter kann man die Stille und die Melancholie hier genießen. Im alten Cafe am Hafen kann man sehr guten selbst gemachten Kuchen essen und natürlich Kaffee trinken. Hier wäre er dann auch wieder zu finden, der Charme der längst vergangenen Zeit.

Besonders interessant ist hier das Stadthaus aus dem Jahr 1912. Es wurde von, Eliel Saarinen entworfen. Die frappierende Ähnlichkeit zum Rathaus von Joensuu, das im Jahr 1914 ebenfalls nach Plänen von Saarinen entstand, ist unverkennbar. Die Kreuzkirche von Alvar Aalto wurde im Jahr 1978 geweiht und befindet sich gegenüber dem Stadthaus.

Stadthaus Lahti



Copyright by www.norgesvenner.no

Von Lahti aus kann man noch einen Abstecher ins 17 Kilometer entfernte Hololla unternehmen. Hier steht Finnlands zweitgrößte Steinkirche. Die Kirche stammt aus dem 14. Jahrhundert, ihr freistehender Glockenturm wurde nach Entwürfen von Carl Ludvig Engel erbaut und stammt aus dem Jahr 1829. Wer einen Abstecher auf eine der schönsten Straßen Finnlands machen möchte, der sollte über die Straße 24 auf die Straße 314 fahren. Ab Pulkkila erlebt man auf dem Asikalanselkä auf einer Landbrücke in Richtung Sysmä die sehr schöne Landschaft entlang des Päijänne. Links und rechts der Straße ist auf dem ersten Stück der Straße nur Wasser zusehen, soweit das Auge reicht. In Pulkkila befindet sich eine der Schleusen des Seensystems. In Sysmä angekommen, ist die Steinkirche aus dem 15. Jahrhundert sehenswert. Weiteren Informationen über den Ort gibt es auf www.sysma.fi auch auf Deutsch.



22. Tag:

Lahti – Helsinki – 104 km

Die Strecke verläuft über die Straßen:

E 75 von Lahti bis Helsinki – **104 km**

Die heutige Etappe wird wie im Flug vergehen. So wäre Zeit für einen Zwischenstopp in Orimattila. Von Lahti bis nach Orimattila sind es nur wenige Kilometer. Hier werden Finnlands berühmteste Kerzen, die ganz aus Parafin sind, hergestellt. Unter www.finnmari.fi kann man sich auch auf Englisch schon mal einen Überblick über das Sortiment verschaffen. Auch die aus Granitstein erbaute Kreuzkirche von Orimattila, die in den Jahren 1862 bis 1866 entstand, ist sehr schön. Die berühmtesten Söhne Orimattilas sind Regisseure Aki und Mika Kaurismäki.

Die Fähre fährt um **17.30 Uhr** nach Lübeck-Travemünde ab.

Man sollte spätestens um 15.30 Uhr am Terminal von Finnlines in Vuosaari sein.

Übernachtung auf der Fähre Helsinki – Lübeck-Travemünde von Finnlines

Die Kabinen sind über das Internet www.finnlines.com buchbar. Die Überfahrt wird mit oder ohne Mahlzeitenpaket angeboten. Die Mahlzeiten sowie Snacks werden auf dem Schiff zum „vor Ort Kauf“ angeboten.

23. Tag:

Ankunft in Lübeck-Travemünde um 20.30 Uhr und Fahrt nach Hause.